

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-  
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und  
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen  
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

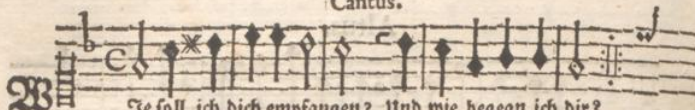
**Zollikofer, Kaspar**

**St. Gallen, 1744**

LI. Gesang von der Menschwerdung Jesu Christi

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Cantus.



Je soll ich dich empfangen? Und wie begegnet ich dir?  
 O aller Welt verlangen, O meiner Seelen Zier:



O Jesu! Jesu setze mir selbst die Fackel bey,

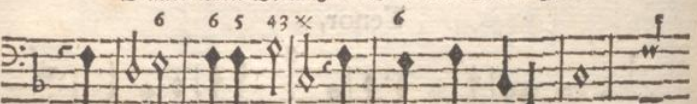


Damit was dich ergehe, mir kund und wissend sey.

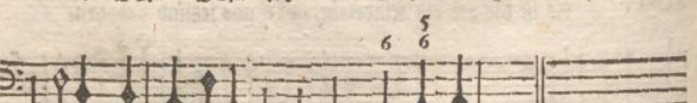
Ballus.



Je soll ich dich empfangen? Und wie begegnet ich dir?  
 O aller Welt Verlangen! O meiner Seelen Zier!



O Jesu! Jesu setze mir selbst die Fackel bey,



Damit was dich ergehe, Mir kund und wissend sey.

Dein Zion freut dir Palmen,  
 Und grüne zweige hin,  
 Und ich will dir in Psalmen  
 Ermuntern meinen sinn.  
 Mein herze soll dir grünen  
 In stetem lob und preis,  
 Und deinem namen dienen,  
 So gut es kan und weiß.

Was hast du unterlassen,  
 Zu meinem trost und freud,  
 Als leid und seele sassen  
 In ihrem grössten leid,  
 Als mir das reich genommen,  
 Da stied und freude lacht,  
 Da bist du, mein heil, kommen,  
 Und hast mich mich frey gemacht.

4. Ich

## Altus.



Je sol ich dich empfangen? Und wie begegn ich dir?  
O aller Welt Verlangen! O meiner Seelen Bier!



O Jesu! Jesu setze mir selbst die Fackel bey,



Damit was dich ergeze, Mir kund und wissend sey.

## Tenor.



Je sol ich dich empfangen? Und wie begegnet ich dir?  
O aller Welt Verlangen! O meiner Seelen Bier!



O Je - su! Jesu setze mir selbst die Fackel bey,



Damit was dich ergöze, Mir kund und wissend sey.

4.  
Ich lag in schweren banden:  
Du kommst und machst mich los.  
Ich stund in spott und schanden:  
Du kommst und machst mich groß  
Und hebst mich hoch zu ehren,  
Und schenckst mir grosses gut,  
Das sich nicht läßt verzedren/  
Wie irdisch reichthum thut.

5.  
Nichts, nichts hat dich getrieben,  
Zu mir vom himmel's zelt,  
Als das geliebte Lieben/  
Damit du alle welt,  
In ihren tausend plagen,  
Und grossen Jammer - Last/  
Die kein Mund kan aussagen,  
So vest umfangen hast,

Frdlich